

## Nabu sammelt Tücher für Storchvoliere

**Leiferde.** Die Mitarbeiter des Nabu-Artenschutzzentrums Leiferde bereiten sich auf das Storchfest am Sonntag, 23. April, vor. Von 11 bis 17 Uhr stehen dann die Weißstörche Fridolin und Friederike, aber auch tierische Bewohner wie Mäusebussarde, Eulen oder Höckerschwäne im Mittelpunkt. Bei freiem Eintritt werden laut Nabu neben Aktionen auch Führungen über das Gelände geboten.

„Wir haben uns eine neue Aktion ausgedacht“, wird Bärbel Rogoschik, Leiterin des Nabu-Artenschutzzentrums Leiferde, in der Pressemitteilung zitiert. Unter dem Motto: „Ein Tuch für Tiere“, ruft der Nabu alle Tierfreunde auf, Halstücher oder Schals zu spenden. „Diese möchten wir dann auf dem Storchfest gegen einen geringen Betrag an neue Liebhaber weitergeben. Mit dieser Tücheraktion möchten wir die Grundlage für eine neue dringend benötigte Spechtvoliere schaffen“, heißt es weiter. Wer ein Tuch hat, kann es beim Nabu-Artenschutzzentrum, Hauptstraße 20, abgeben.

## Schützenverein Groß Schwülper kürt Sieger

**Groß Schwülper.** 86 Schützen am Luftgewehr und 95 Kleinkaliberschützen haben sich beim Preischießen des Schützenvereins Groß Schwülper Wettbewerbe um Geld-Gutschein- und Fleischpreise geliebt. Auch die Schützenjugend kämpfte um einen der vorderen Plätze beim Schießen mit dem Luftgewehr. Am Ende standen 4 Jungschützen unter den besten 10 in dieser Disziplin, Tobias Keller errang knapp den 2. Platz. Auch den besten Teiler von 1,6 erzielte mit Celina Hartmann eine Jungschützin.

Sieger mit dem Luftgewehr wurde Bernd Schlunke mit einem Gesamtteiler von 17,4 vor Tobias Keller mit 23,6 und Bernd Sandmann mit 23,7. Sieger am Kleinkalibergewehr wurde Klaus Roll mit einem Gesamtteiler von 129,9, gefolgt von Martin Mollet mit 139,9 und Leven Thies mit einem Gesamtteiler von 171,3. Bester Teilerschütze war in dieser Disziplin Barnabas Ziegert mit einem Teiler von 25,5.

## Künstler können sich für „LeifArt“ anmelden

**Leiferde.** Der Kulturring Leiferde veranstaltet am 16. und 17. September die 21. „LeifArt“. Dann können etwa 20 Künstler ihre Arbeiten ausstellen. Interessierte können sich nun bei Jürgen Freimüller ab Samstag, 23. April, ab 10 Uhr telefonisch unter ☎(0 58 38) 13 29 bis zum 30. April anmelden. Für das Auswahlverfahren werden alle Künstler gebeten, DIN-A4-Fotos von drei Arbeiten bis zum 19. Mai an Jürgen Freitagsmüller, Kulturring Leiferde, Dedelstorfer Straße 20, 29386 Dedelstorf einzusenden. Die Rücksendung der Fotos ist nicht möglich. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt in der ersten Juniwoche. Vom Ergebnis werden alle Künstler unterrichtet.

# Tierheim-Katzen als Bücherwürmer

**Ribbesbüttel** Kinder lesen ihnen Geschichten vor.

Von Anja Alisch

Im Katzenhaus des Tierschutzzentrums steigt die Spannung. Die Katzen wuseln vom Freilauf ins Innere, vor der Tür schlüpfen die fünf Mädchen und Jungen in bequeme Socken und packen ihre Bücher aus. Denn es heißt: „Kinder lesen Katzen vor“.

Seit Februar bietet der Tierschutzverein das Projekt an, bisher sind zwölf Vorleser zwischen 6 und 13 Jahren in drei Gruppen dabei. Diesmal lesen Lisa, Paul, Marcia und Alika, Theo (5) guckt als jüngerer Bruder schon einmal zu und berichtet gleich: „Ich habe auch eine Katze, die heißt Wollli“. Auch die anderen leben mit Katzen zusammen. Paul verrät mit Augenzwinkern: „Unsere ist schon 18 Jahre alt – die kann also schon Auto fahren.“ Dann werden auf der gemütlichen Decke die Bücher ausgepackt. Lisa fängt mit dem Buch „Ostwind“ an. Wenn es hakt, machen Tierschutz-Chefin Gabriele Asseburg-Schwalki und Ute Asseburg-Henschel Mut, helfen bei der Betonung.

Perserkatze Ulla, eine zehnjährige kleine Diva, ist ein bisschen knörig, schaut vom Kratzbaum aus zu, während der kleine Tabby-Kater Manni sich gleich in die Mitte begibt – der Streicheleinheiten wegen, die es zum Lesen dazu gibt. Paul hat derweil sein Buch genommen und alle lauschen der Geschichte vom Pinselohr-



Gabriele Asseburg-Schwalki liest mit Theo, Paul, Lisa, Marcia und Alika Tierheim-Katzen aus Büchern vor.

Foto: Anja Alisch

schwein, das neben einer Erdmännchenfamilie einzieht.

„Es ist ein Projekt, von dem alle profitieren“, erzählt Gabriele Asseburg-Schwalki. „Für die Katzen bedeutet es Kontakt zu Menschen, sie werden ruhig, wenn sie zuhören. Und den Kindern hilft es beim lauten Lesen. Alika hat sich schon super verbessert, sie traut sich, laut zu sprechen und findet die richtige Betonung von selbst.“ Zum Abschluss der Lesestunde

gibt es noch kleine Leckerchen für die Vierbeiner. Da wagt sich auch Katze Caramell aus ihrem Hochsitz und lässt sich verwöhnen. Ihre gemeinsamen Nachmittage möchten weder Katzen noch Kinder missen.

**Wer Interesse** am Lesen für Katzen hat, kann sich unter Ruf (0 53 71) 16 801 oder g.asseburg-schwalki@tierschutzgifhorn.de informieren.

## Es gibt wieder frische Brötchen im Dorf

**Ribbesbüttel** Das Schlemmer-Eck von Ali Akkaya schließt eine Versorgungslücke.

Von Julia Perkowski

Um 3.30 Uhr in der Früh steht Ali Akkaya auf, um die Bewohner von Ribbesbüttel mit frischen Brötchen zu versorgen. Der Geschäftsmann hat Anfang April das Schlemmer-Eck eröffnet – laut Akkayas Aussage der einzige Laden im Ort, um Brötchen, Buletten oder eine frisch gemachte Currywurst zu kaufen.

Das alles bietet er in seinem kleinen Ladenlokal, dem Schlemmer-Eck, an der Peiner Landstraße, Ecke Winkler Straße, an. Alles ist frisch renoviert, es gibt Sitzgelegenheiten, in der Auslage liegen Croissants und Teilchen, eine Tafel macht auf Currywurst und Buletten aufmerksam und im Kühlschrank gibt es kalte Getränke. „Ich möchte den Leuten im Ort ein buntes Angebot bieten“, erklärt Akkaya. Die ersten Tage im neuen Geschäft waren noch recht ruhig, „aber es kommen immer mehr Leute“, sagt er. Öfter sei er an dem geschlossenen Imbiss vorbeigefahren, bis er den Kontakt zum Vermieter suchte und er die Räume aufwendig renovierte.

Den ersten Monat will Akkaya nutzen, um herauszufinden, was für ein Angebot die Ribbesbütteler sich wünschen. „Ich kann natürlich nicht alles umsetzen, aber ich versuche, die Wünsche zu erfüllen und passe dann auch noch einmal die Öffnungszeiten und das Angebot an“, erklärt Akkaya. Bis-



Ali Akkaya hat das Schlemmer-Eck in Ribbesbüttel eröffnet. Foto: Julia Perkowski

her öffnet er seinen Laden von 5 bis 9 Uhr und von 11 bis 19.30 Uhr unter der Woche. Auch am Wochenende hat Akkaya geöffnet, allerdings etwas später. „Zwischen 9 und 11 Uhr erledige ich Einkäufe, nach 19.30 Uhr mache ich sauber und dann geht es ab 3.30 Uhr wieder los“, sagt er. In den nächsten Tagen trifft er sich mit einem Lieferanten. Eis soll es im Sommer ebenfalls geben – und eine kleine Terrasse, auf der die Gäste dieses dann genießen können, ebenfalls. Außerdem überlegt Akkaya, einen Lieferservice anzubieten – wenn sich das die Kunden wünschen und das Geschäft gut läuft.

## Osterfeuer in Müden-Dieckhorst



## Aus Tradition früher

**Müden.** Das erste Osterfeuer im Landkreis wurde am Gründonnerstag in Müden-Dieckhorst entzündet. „Es soll ja immer noch Leute geben, die sich darüber wundern“, meinte der ehemalige Ortsbrandmeister Horst Ramm, der mit seinen 79 Jahren die Tradition im Ort kennt. „Noch zu Zeiten der Weltkriege wurden hier am Donnerstag vor Ostern die Pferde gemustert“, erzählte Ramm. Dass die fusionierten Wehren der Orte Müden und Dieckhorst diese Tradition bewahren, sei für die Bevölkerung „eine super Sache“, so Ortsbrandmeister Ralf Böhm. So hätten nicht nur die Ausrichter des Osterfeuers an den Feiertagen mehr Zeit für ihre Familien. Foto: Lohmann

## Ein großes Haus für kleine Kinder

**Groß Schwülper** Die neue Krippe Eichenkamp hat viel Platz zum Spielen.

Von Christian Franz

Schwülpers neue Krippe am Eichenkamp ist mit 570 Quadratmetern für zwei 15er-Gruppen so üppig ausgefallen, dass der Nachwuchs für die Wege außerhalb des auch schon über Mindestgröße dimensionierten Gruppenraums auf Bobbycars umsteigt. Im Flur herrscht reger Verkehr Richtung Hauptattraktion des 1,6 Millionen Euro teuren Neubaus: zum zusätzlichen Bewegungsraum.

Seit Montag bevölkert die Smarties-Gruppe die Vorzeigeeinrichtung. Die Gruppe war in den vergangenen zwei Jahren im Waller Dorfgemeinschaftsraum untergebracht. „Der wird jetzt schnellstens zurückgebaut“, betont Verwaltungsleiterin Cosima Francois. Denn die Waller hatten für ihren Nachwuchs gern zurück-



Leiterin Anke Pfortner (links) und Erzieherin Johanna Will machen es sich mit den Krippenkindern der Smarties-Gruppe im Bewegungsraum der neuen Krippe am Eichenkamp gemächlich. Foto: Christian Franz

gesteckt, den Treffpunkt dennoch schmerzlich vermisst.

Dienstag nach Ostern zieht weiterer Nachwuchs in die Krippe ein. In der neuen Eichhörnchen-Gruppe sind gerade zwei Kinder

zwei Jahre alt, die anderen kaum ein Jahr. Deswegen passen nur zwölf Mädchen und Jungen in die Gruppe mit drei Erzieherinnen. Bürgermeister Uwe-Peter Lestlin betont gleichwohl: „Bei den Krippenplätzen haben wir jetzt erst mal ein bisschen Luft.“ Dafür könnten bald die Kindergartenplätze knapp werden. Doch erst mal wollen sich die Schwülperaner an der neuen Krippe erfreuen. Ihre bodentiefen Fenster lassen Blicke auf das weitläufige Außengelände Richtung Hanggraben zu, das nächste Woche mit Terrasse, Nestschaukel, Naturpfad und Hügelrutsche gestaltet wird.

Vor der Tür sind die großzügigen Parkplätze schon fertig. Es fehlt noch das Berliner Kissen auf der Fahrbahn zur Verkehrsberuhigung. Bis zur Eröffnungsfeier Mitte Mai soll auch das montiert sein.

## Große Bahn trifft kleine Bahn

**Hillerse** Profis bestaunen die Miniaturanlage.

Beim Anblick der Miniatur-Eisenbahnlandschaft kamen bei diesen speziellen Gästen der Hillerser Modellbahnanlage ganz unterschiedliche Erinnerungen auf. „Das ist natürlich eine heile Welt“, meinte Manfred Hochwald, der selbst noch unter knochenhartem Krafteinsatz Dampfloks unter Feuer gehalten hat. Der mittlerweile 78-jährige ehemalige Ausbilder im Mindener Bahnwerk war mit früheren Lehrlingen zu Besuch und staunte nicht schlecht

über das, was Klaus Jürgen Winter und sein Team im Laufe der Jahre zusammengetragen haben.

Organisiert hatte das Stelldichen der früheren „echten“ Bundesbahner Karl-Wolfgang Grabow, selbst Ex-Mindener Auszubildender, mittlerweile Hillerser und Bekannter von Winter. „Heute trifft große Bahn auf kleine Bahn“, freute sich Modellbahner Winter Als Gastgeschenk erhielt er ein blank geputztes Standortschild mit der Prägung „BW Minden“.



Modellbahner Klaus Jürgen Winter (von links) und Klaus-Wolfgang Grabow luden ehemalige Beschäftigte des Mindener Bahnwerks auf die Hillerser Modellbahnanlage ein. Foto: Stefan Lohmann